

Losung und Lehrtext für Donnerstag, 24.10.2024

Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Psalm 36,10

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Johannes 1,4

Vor einigen Wochen war ich wandern. Als ich bei schönstem Wetter durch den Wald schritt, bekam ich auf meiner Karte eine Quelle angezeigt, und ich beschloss, mir diese anzuschauen. Ich verließ also meinen Weg und bog auf einen kleinen Pfad, der sich entlang eines Baches bergaufwärts schlängelte. Am Ende des Pfades war dann die Quelle, die den Bach speiste. An diese Quelle musste ich denken, als ich die Losung las, denn diese Quelle hatte vieles, was mich an Gott erinnerte.

Zunächst mal, musste ich den Hauptweg verlassen und einen kleinen Umweg machen. Der Umweg zu Gott ist meist die Zeit, die ich mir nehmen muss für Gott. Das geht auf dem Hauptweg des Alltagsstresses schlecht. Da gilt es einmal abzubiegen aus der alltäglichen Geschäftigkeit und sich die Zeit zu nehmen.

Das Wasser in der Quelle im Wald hörte ich schon, bevor ich es sah. Ähnlich erlebe ich auch Gott häufig, denn Gottes Werke kann ich im Alltag wahrnehmen, auch wenn Gott selbst sich einmal verborgen hält.

Das Wasser der Quelle funkelte im Sonnenlicht, als ich herankam, und es war herrlich kühl, so das ich Stirn und Arme kühlen konnte.

In dem Wasserbecken selbst, aus dem das Wasser an die Oberfläche drang, wimmelte es von Leben. Ich stand lange an der Quelle und schaute den vielen kleinen Käfern und Insekten dabei zu, wie sie in ihrer kleinen Welt lebten.

So umschmeichelte die Quelle all meine Sinne, und ich verbrachte einige Zeit an diesem Becken mit lebendigen Wasser, das so unablässig ausströmte. Wie bei Gott ist auch bei der Quelle im Wald nicht so ganz ersichtlich, wo das Wasser, wo die Lebendigkeit eigentlich herkommt. Für mich wahrnehmbar ist nur das Becken, das beständig überläuft und den kleinen Bach speist. Dabei ist die Menge an Wasser schon sehr beeindruckend. Als ich die Quelle verließ und dem Pfad und schließlich dem Hauptweg folgte, kam ich an einem See vorbei, der sich aus der kleinen Quelle speiste. Auch Gottes Lebendigkeit ist so, das sie für alle langt und ganze Ozeane füllen kann. Gott ist die Quelle des Lebens und als Licht sichtbar, als Wasser fühlbar, als Plätschern hörbar, als Duft nach frischem Wasser riechbar und auch sonst mit allen Sinnen wahrnehmbar. Gottes quellende Lebendigkeit ist nicht fassbar, aber Gott, die Quelle des Lebens lädt ein zur Wahrnehmung, zum Abbiegen aus dem Alltag und zur Mediation des Geheimnisses, das dir in Gott begegnet.

Albrecht Katscher, Frankfurt